

Pressemitteilung FDP Sursee

Zu kleiner Busbahnhof am Umsteigepunkt Sursee – Parkhaus ist dringender?
Artikel NLZ vom 20.3.09, S. 27

Die Fakten:

- Die Passagierfrequenz am Bahnhof Sursee hat sich in den letzten vier Jahren verdreifacht
- Wegen der starken Entwicklung der Region ist mit einem weiteren Zuwachs zu rechnen, unabhängig von allen Fusionsdiskussionen
- Die Stadt Sursee zählt mehr Arbeitsplätze als Einwohner und ist Schulzentrum. Die täglichen Pendler benötigen attraktive Fahrgelegenheiten.
- Die Buschauffeure haben teilweise Mühe, die Anschlüsse zu gewährleisten und wollen in Zukunft keine „Rennen um Surseer Hausecken“ mehr, weshalb der Stadtrat die Einführung eines Ortsbus prüft, damit die Linienbusse möglichst auf der Ringstrasse zum Bahnhof fahren können.
Dies könnte es notwendig machen, dass Bus-Passagiere auf den Ortsbus umsteigen müssen, um periphere Punkte in Sursee zu erreichen.

Seit 2003 verlangt die FDP eine Planung im Bahnhofgebiet, welche die zukünftigen Bedürfnisse am Umsteigepunkt Sursee vorausschauend aufzeigen und die bauliche Entwicklung intelligent, für alle Verkehrsteilnehmer möglichst komfortabel und umweltschonend strukturieren soll. Nebst der Festlegung einer Baulinie sind in der Zwischenzeit die Personenunterführung Nord sowie Kurzzeit- und Veloparkplätze realisiert worden. Eine Verkehrsflussplanung ist jedoch nicht angepackt worden. Die Busse kämpfen sich tagaus tagein durch den von einzelnen Fussgängern immer wieder blockierten Kreisel bei der Migros, ohne konkrete Aussicht auf Besserung. Laut dem Zeitungsbericht will der Stadtpräsident die inzwischen angedachte Verkehrsflussplanung in diesem engräumigen und für eine umweltfreundliche Mobilitätssicherung der täglich über 20'000 Bahnhofnutzer der ganzen Region zentral wichtigen Umsteigepunkt ohne Prüfung des Hochbahnhofes für Busse durchführen, wenn „die zukünftigen Investoren des Parkhauses mit den heutigen Rahmenbedingungen zufrieden sind und keine weiteren Abklärungen mehr benötigen“.

Ein solches Vorgehen muss dahingehend interpretiert werden, dass eine zukunftsfähige Verkehrsflussplanung und damit die Interessen einer ganzen Region den Interessen von Investoren untergeordnet werden.

Die FDP erachtet ein solches Priorisieren eines Parkhauses wegen angeblich fehlenden 50 Parkplätzen als eklatanten Kunstfehler. Wir sind überzeugt, dass nachhaltig denkende Investoren bereit sein werden, das Planungsergebnis abzuwarten, um dann ein Gebäude zu realisieren, das optisch und verkehrstechnisch optimal in die Wakker- und Energiestadt Sursee eingepasst ist. Eine vorzeitige Herauslösung des Parkhauses aus der gesamten Bahnhof-Planung erachtet die FDP als unsinnig. Dies wäre eine Weiterführung der „nachschauenden“ Baupolitik, wie sie bis anhin betrieben wurde und nicht eine „vorausschauende“ Politik, wie sie unser FDP Bauherr betreiben will.

Bei knappen Bodenverhältnissen liegt die Zukunft der Mobilitätssicherung für die Pendler nicht in der Förderung des Individualverkehrs, sondern im gezielten und regional abgestimmten öffentlichen Verkehr.

Die FDP erwartet vom Stadtrat jetzt auch im Handeln ein vollwertiges Bekenntnis zur Region und damit zu einer fundierten, umsetzbaren Verkehrsflussplanung im Bahnhofgebiet.

Erst auf deren Grundlage sollen dann die letzten freien Räume überbaut werden.

FDP Sursee, Susan Widmer-Picenoni, Präsidentin

Tel. 041 921 60 05, Natel 079 762 11 92, s.g.widmer@bluewin.ch

20.3.09